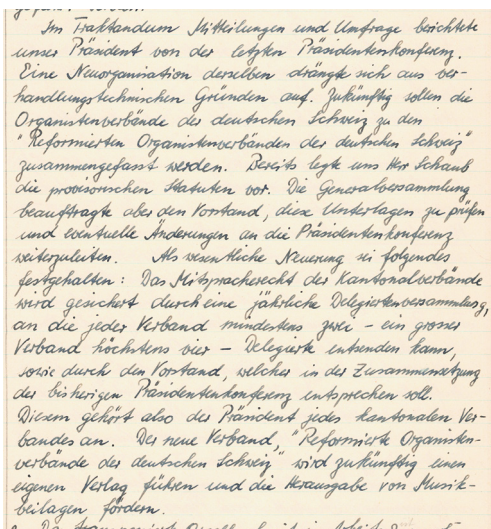


de der neue Verband «einen eigenen Verlag führen und die Herausgabe von Musikbeilagen fördern» (siehe Abbildung 2). Die Statuten wurden im Vorfeld der Gründung dann auch vom OVBL genehmigt.



Die offenen Themen dieser Zeit sind nur allzu gut bekannt: Die Besoldungen sollen neu überprüft und Fortbildungskurse angeboten werden. Eine Frage jedoch ist glücklicherweise vom Tisch: Von Übergebühren zum Abtragen von Orgelbauschulen ist in den letzten Jahren nichts mehr zu hören gewesen.

Weitere fünfzig Jahre später hat sich bei einem der «stillen» Verbände des Kantons Baselland (Baselandschaftliche Zeitung Nr. 226 vom 29. September 1970) nicht viel geändert: Der OVBL setzt sich weiterhin für die Belange der Kirchenmusik ein,

berät Mitglieder und Kirchgemeinden, bietet Kurse und Veranstaltungen an und pflegt die Orgelmusik. Er verwaltet dabei aber nicht nur den Status quo, sondern bringt sich aktiv in Entwicklungen ein, führt mit seiner Stellvertreterliste ein wertvolles Arbeitsinstrument für den kirchenmusikalischen Alltag und bietet mit dem Orgelkoffer auch Ausserkirchlichen die Gelegenheit, mit der Königin der Instrumente in Kontakt zu treten; ein Dienst, der auch von Schulen gerne angenommen wird. Und ja, die Besoldungsfragen werden ebenfalls aktiv diskutiert.

Blick in die Zukunft

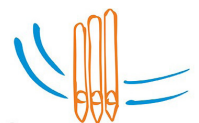
Wie wird es in den nächsten Jahren aussehen? Eine grosse Herausforderung der heutigen Zeit sind die schrumpfenden Mitgliederzahlen der Gemeinden, die über kurz oder lang zu Zusammenschlüssen von Gemeinden und damit zu weniger Gottesdiensten führen werden. Diese Entwicklung wird auch an den Organistinnen und Organisten nicht vorbeigehen. Auf der anderen Seite ist durch den vermehrten Einbezug von Populärmusik in Gottesdiensten und die vielfach diskutierte Diversifizierung der Gottesdienstangebote für unterschiedliche Anspruchsgruppen eine Herausforderung für die Kirchenmusik im Allgemeinen und für die Orgelmusik im Speziellen aufgekommen. Ein gesunder Kompromiss zwischen Bewahren guter Tradition und langjährig erarbeiteter Qualität sowie einer Offenheit für Neues und grosse Flexibilität in der Ausführung wird notwendig sein, damit Gottesdienstbesuchern gute, erbauliche und dem Anlass angemessene Kirchenmusik geboten wird. Dies erfordert ein reflektiertes und konstruktives Miteinander, zu dem der OVBL Hand bietet.

BASLER KIRCHENMUSIKVERBAND BKV

Von Stefan Beltinger

«Du ermutigst mich zu den kühnsten Wünschen»: Schön, dass der Beter des 138. Psalms uns hier Mut machen möchte, nicht da stehenzubleiben, wo wir gerade sind. Um diesen Mut aufzugreifen, braucht es aber eine genügend grosse Gruppe von Menschen, die zusammensteht und die gemeinsame Visionen entwickeln kann – das fehlt uns leider in Basel. Wir müssen als kleiner, vom Verschwin-

den bedrohter Verband unsere verstreuten Kräfte neu bündeln, um vielleicht einen kleinen Teil unserer kühnsten Wünsche auch wahr werden zu lassen.



 basler kirchenmusikverband